



Der „Herbscht“ war schon früher die schönste Arbeit im Weinberg. Einen Schatz an historischen Fotos birgt der Nachlass von Pfarrer Herrmann Legler, der in den 50er Jahren die Weinlese im Gottenheimer Rebberg festgehalten hat. Ein Komplettes Kuh-Fuhrwerk mit Gottenheimern zeigt das rechte Foto (von links) Vorne: Rosa Helbling, Marie Hunn, Josef Hunn, hinten: Franz Helbling, N.N., Elsa Hunn, Paula Helbling, Wilfried Hunn, Josef Helbling. Auf dem linken Foto ist Familie Xaver Heß beim Herbstens zu sehen: (von links) Rudolf, Katharina, Ferdinand, Anna Boch und Xaver.



# Winzerumzug mit 40 Gruppen

Festgottesdienst und Großer Umzug am kommenden Sonntag, 23. August / Bewirtung in der Winzerhalle

**Gottenheim. Gäste aus der ganzen Region sind eingeladen, das 50-jährige Jubiläum der Winzergenossenschaft Gottenheim am kommenden Sonntag, 23. August, gemeinsam mit dem Vorstand und den 190 Mitgliedern der WG zu feiern. Die Schirmherrschaft der Feierlichkeiten hat Bürgermeister Volker Kieber übernommen.**

Das Festwochenende des Jubiläumsjahres 2008/2009 beginnt am Freitag, 21 August, ab 18.30 Uhr, mit einem Festbankett für alle WG-Mitglieder und geladene Gäste in der Winzerhalle.

Am Sonntag, 23. August, wird dann das ganze Dorf auf den Beinen sein. Der Festsonntag beginnt mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Stephan, Beginn ist um 9 Uhr. Anschließend kann ab 11.30 Uhr in der Winzerhalle zu Mittag gegessen werden. Es bewirtet der

Musikverein Gottenheim. Höhepunkt der Feierlichkeiten ist der Große Winzerumzug, der um 14 Uhr in der Bergstraße startet. Der Umzug mit circa 40 Fußgruppen und Motivwagen steht unter dem Motto „Weinbau in Gottenheim. Früher und Heute“.

Der Umzug wird angeführt von Kutschen mit der Badischen Weinprinzessin Michaela Baldinger und Ehrengästen. Viele Vereine, WG-Mitglieder und Einzelgruppen haben sich seit Monaten auf den Umzug vorbereitet: Gezeigt werden die Arbeiten des Winzers im Jahreslauf. Durch Vorführungen können kleine und große Gäste Wissenswertes über die Bewirtschaftung der Reben, die Herstellung des Weines und den Weinbau in Gottenheim lernen. Gegliedert nach den Jahreszeiten - Winter, Frühjahr, Sommer, Herbst - werden Arbeitsabläufe und Gerätschaften früher und heute einander gegenübergestellt. Denn die Winzerin und der

Winzer sind nicht nur bei der Weinlese sondern das ganze Jahr in den Reben aktiv. Im Winter findet der Rebschnitt statt - „neben dem Herbscht die schönste Arbeit in den Reben“ wie Vorstandsvorsitzender Werner Baldinger betont. Im Frühling werden die Stöcke geputzt und die Reben auf das Wachstum und die Blüte vorbereitet. Die Laubarbeiten und die Grünelse folgen im Sommer - im September und Oktober fahren die Winzer die Ernte ein. Es harten Arbeitsjahres ein.

Gerne machen die Umzugsteilnehmer bei interessierten Zuschauern halt, zeigen ihre Geräte und Tätigkeiten und informieren über den Weinbau in Gottenheim, so Werner Baldinger. Während des Umzugs können sich Gäste an fünf Stationen entlang der Strecke mit Getränken und kleinen Speisen stärken, dann wird in der Winzerhalle bewirtet. Mit dabei sind zum Beispiel eine „Neibändlegruppe“, ein Vespervagen, ein Kuh-Fuhrwerk das

die Weinlese in früherer Zeit zeigt und vieles andere mehr.

Die Winzergenossenschaft Gottenheim eG wurde am 14. August 1958 auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters Max Grafmüller von zehn Gottenheimer Winzern gegründet. Anlass für die Gründung einer Genossenschaft waren, wie in vielen anderen Gemeinden der Region zuvor und danach, die schlechten Auszahlungspreise für die Trauben, die durch freie Händler willkürlich festgelegt wurden. „Die Winzer in Gottenheim waren es leid, Spielball des damaligen Weinmarktes zu sein. Mit der Gründung einer Genossenschaft erhofften sie für sich und ihre Familien ein gerechtes Einkommen für ihre geleistete Arbeit“, so Werner Baldinger. Die WG-Gründung war eine gute Entscheidung, wie sich heraussstellte, bald schlossen sich weitere Gottenheimer Winzer der Genossenschaft an, heute hat die WG Gottenheim 190 Mitglieder. (ma)

# Festschrift gibt Einblick in die Geschichte

Anekdoten und Daten zur Geschichte der WG / Viele historische Fotos von Pfarrer Herrmann Legler sind enthalten

**Gottenheim.** Die Winzergenossenschaft Gottenheim blickt stolz auf ihre erfolgreiche 50-jährige Geschicht zurück: Die wichtigsten Stationen der WG-Geschichte sowie viel Wissenswertes rund um den Gottenheimer Wein und den Weinbau am Tuniberg dokumentiert die Genossenschaft im Jubiläumsjahr 2008/2009 mit einer Festschrift, die kürzlich anlässlich des Empfangs der Badischen Weinprinzessin Michaela Baldinger in der Gemeinde vorgestellt wurde. Bei der Erstellung der Schrift hat sich die Winzergenossenschaft

viel Mühe gegeben. Die Festschrift wurde allein von der WG finanziert. „Wir haben bewusst auf Werbung verzichtet und uns auf die Dokumentation und Information konzentriert“, betont WG-Geschäftsführer Michael Schmidle.

Auf knapp 60 Seiten haben die Autoren Werner Baldinger, Max Dersch, Kurt Hartenbach, Richard Hunn und Lothar Schmidle die Eckdaten der Geschichte und auch so manche Anekdoten aus der Vergangenheit festgehalten. Die Gestaltung der Festschrift, die im Rathaus in den Gottenheimer Ge-



21.- 23. Aug. 2009

Die Festschrift der WG kann am Sonntag erworben werden. Foto: privat

schäften und den Geschäftsstellen von Volksbank und Sparkasse gegen eine Schutzgebühr von 2 Euro zu erwerben ist, hat Kurt Hartenbach übernommen. Beeindruckend sind auch die historischen Fotos, die in die Festschrift aufgenommen wurden - unter anderem sind Aufnahmen von Pfarrer Herrmann Legler dabei, der in den 50er Jahren in Gottenheim lebte.

Die Festschrift wird auch am Jubiläum am 21. und 23. August zu erwerben sein. Die Auflage beträgt 700 Stück, ein Nachdruck ist bei großer Nachfrage möglich. (ma)